

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 34.

46. Jahrgang.

Mittwoch den 11. Februar

46. Jahrgang.

1914.

## Erstes Blatt.

### Deutschland.

Der zweite Hofball im Berliner Schloß findet am heutigen Mittwochabend statt. Es folgen noch der sog. Faschachtsball und der Schlußball, dann wird wieder ein großer Teil des Hoflagers nach dem Neuen Palais bei Potsdam verlegt.

Der Deutsche Reichstag, der sich vorher mit der Frage eines Reichsschulamts und der Kinderarbeit in der Landwirtschaft beschäftigt hatte, setzte am Dienstag die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel Reichsgesundheitsamt fort. Abg. Meyer-Gelle (natl.) forderte Erhebungen über den Gesundheitszustand der Eisenhüttenarbeiter. Abg. Büchner (S.) sprach für Säuglingspflege und Hebammenwesen. Abg. Kriegs (Ztr.) gegen die Staubplage und Gefahren, die Automobile anrichteten. Ministerialdirektor Lewald erwähnte, daß man in England durch Teerung der Landstraße Abhilfe schaße. Weiterhin wurde die Frage der Maul- und Klauenseuche besprochen. Präsident des Reichsgesundheitsamts Humm erklärte, daß nach den Grundrissen, die im vorigen Jahre von einer Konferenz Sachverständiger aufgestellt wurden, Verfahren würde, und daß es mit der Hebammenfrage wesentlich besser geworden sei. Auch die private Wohltätigkeit sorgte für Wöchnerinnen und Säuglinge. Die Wiederverwendung gebrauchter Korken unterbliebe jetzt infolge der Wachsamkeit der Nahrungsmittelpolizei. Die Quarantainestationen für ausländisches Fleisch könnten nicht aufgehoben und die Truppen nicht mit Gefrierfleisch versorgt werden. Die wissenschaftliche Erforschung der Maul- und Klauenseuche würde mit Eifer betrieben. Ein Regierungsvertreter teilte mit, daß eine Vorlage gegen Verfälschung von Malzwein dem Bundesrat zugegangen und eine Revision des Nahrungsmittelgesetzes eingeleitet sei. Nach weiterer unendlicher Debatte vertagte sich das Haus. Mittwoch 1 Uhr: Weiterberatung.

Das Preussische Abgeordnetenhaus besprach am Dienstag die Zentrums-Interpellation wegen der Automobilunfälle. Minister des Innern v. Dallwitz erklärte, daß eine reichsrechtliche Revision der Bestimmungen über den Autoverkehr im Gange sei. Die Autounfälle gingen erfreulicherweise zurück, die Behörden blieben stets bemüht, dem Publikum die nötige Sicherheit zu verschaffen. In der Debatte war man sich einig darüber, daß man wegen der Autounfälle nicht auf die Autos verzichten könne, wie ein Redner sich ausdrückte, daß aber allen Auswüchsen des Verkehrs mit Schärfe entgegengetreten werden müsse. Von liberaler und sozialdemokratischer Seite wurde über das Tempo der Prinzen-Automobile geklagt. Sodann setzte das Haus die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort.

Der neue Unterstaatssekretär der Reichslande Winkl. Geh. Oberjustizrat Frenken ist gleich den Nachfolgern des Staatssekretärs Jörn v. Hulach und des Unterstaatssekretärs Wandel preussischer Beamter, ist aber mit den elsäß-lothringischen Verhältnissen wohl vertraut. Er ist geborener Rheinländer und gehört der katholischen Konfession an. Der neue Unterstaatssekretär für Justiz ist in dem rheinisch-französischen Recht ausgebildet worden, das zu einem guten Teile noch heute in Elsäß-Lothringen herrscht. Auch hatte er in seiner bisherigen Berufstätigkeit vor allem die politischen Sachen zu bearbeiten, sodas er für seinen jetzigen Posten besonders geeignet erachtet. Davi „Kreuzzeitung“ haben verschiedene elsäß-lothringische Justizbeamte, an die der Ruf zur Nachfolge des Unterstaatssekretärs Petri ergangen war, abgelehnt, im Hinblick auf die seine Politik, die der Staatssekretär Graf Roederer zu betreiben gedenkt.

Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg? In der „Kreuzzeitung“ wird Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg als der zukünftige Statthalter der Reichslande und Nachfolger des demnächst aus dem Amte scheidenden Grafen Wedel genannt. Der Fürst, der jetzt im 51. Lebensjahre steht, ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten im öffentlichen Leben Deutschlands. Vermählt mit der Prinzessin Alexandra von Sachsen-Koburg-Gotha, war er nach Abschluß seiner Studien und mehrjähriger diplomatischer Tätigkeit von 1900 bis 1905 während des Kinderjubiläum des Herzogs Karl Eduard Regent des Herzogtums Sachsen-Koburg und Gotha, von 1905 bis 06 war er Stellvertreter des Direktors der Kolonial-

abteilung des Auswärtigen Amtes. Aus dieser Stellung schied er aus, als der Reichstag im Dezember 1906 wegen Ablehnung des Reichskolonialamts aufgelöst wurde. Der „Kaufmann“ Bernhard Dernburg wurde sein Nachfolger. Bei den folgenden nationalen Reichstagswahlen verdrängte er im Wahlkreise Gotha den sozialdemokratischen Kandidaten und gehörte als Mitglied der Reichspartei bis 1912 der deutschen Volksvertretung an. 1912 wurde in Gotha der Sozialdemokrat Bok wiedergewählt. Der Vater des Fürsten, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, war dreißig Jahre lang Statthalter der Reichslande, in dieser Zeit und zwar im Jahre 1894 war der damalige Erbprinz in der elsäß-lothringischen Regierung tätig.

Staatssekretär v. Jagow auf Freiersfüßen. Trotz seiner 51 Lebensjahre macht der nur mittelgroße und sehr schlanke Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Gottlieb von Jagow einen auffallend jugendlichen Eindruck. Der Staatssekretär erfreut sich auch trotz der gewaltigen Ansprüche, die gerade das Auswärtige Amt an die Arbeitskraft seines Leiters stellt, so ursprünglicher Frische und Elastizität, daß die Meldungen von seiner sechsen erfolgten Verlobung durchaus wahrscheinlich klingen. Die Braut des Staatssekretärs ist eine Gräfin zu Solms-Laubach, deren Familie das Recht der Ebenbürtigkeit mit fürstlichen Häusern besitzt. Das Geschlecht der Jagows, das sich in verschiedene Linien verzweigt, gehört dem ältesten märkischen Adel an. Staatssekretär v. Jagow tritt durch diese Verbindung in einen großen Verwandtenkreis fürstlicher und sonstiger mediatisierter Familien wie Reuß, Stolberg, Salm usw. ein.

Eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, die vom Bundesrat genehmigt worden und dem Reichstage bereits zugegangen ist, betrifft Änderungen der Bestimmungen, die von unerlaubter Entfernung und Fahnenflucht sowie von Uebertretungen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung handeln. Nach dem neuen Entwurf, den die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht, soll in minder schweren Fällen der Entfernung aus dem Heere die Strafe bis auf 14 Tage mittleren oder strengen Arrest ermäßigt werden können. Auch bei den übrigen militärischen Vergehen sollen etwas mildere Strafen als bisher üblich waren, eintreten. Der § 95, der von Vergehen gegen die militärische Unterordnung handelt, erhält folgenden Zusatz: „In minder schweren Fällen kann, wenn die Tat nicht im Felde, nicht gegen den Befehl, unter das Gewehr zu treten, und nicht unter dem Gewehr begangen ist, die Strafe bis auf 14 Tage strengen Arrest ermäßigt werden.“ Diese Bestimmungen dürften den vielfachen Anregungen des Reichstages, die militärischen Strafen in bestimmten Fällen zu ermäßigen entgegenkommen.

Eine grundlose Verdächtigung Deutschlands sprach der russische Minister des Auswärtigen Sazonow aus, als er laut „A. Z.“ die Befürchtung eines Dumamitgliedes, Deutschland könnte zur Erzielung eines ihm günstigen Handelsvertrags Russlands auswärtige Schwierigkeiten wie im Jahre 1904 bereiten, als nicht unbegründet bezeichnete. In den japanischen Krieg wurde Russland vor zehn Jahren natürlich ohne jedes Verschulden Deutschlands verstrickt.

Neue Ankäufe der Ansiedlungskommission. Die Kaiserliche königliche Ansiedlungskommission hat außer den umfangreichen Besitztümern, die sie in der vergangenen Woche im Kreise Krotoschin vom Fürsten von Thurn und Taxis für 3 Millionen Mark erwarb, auch noch das 1630 Morgen große Rittergut Wenzlau vom Rittergutsbesitzer Studte für 1 025 000 Mk. angekauft.

Das kleinasiatische Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich wird bestimmt austretenden Pariser Meldungen zufolge noch in diesem Monat zum Abschluß gelangen. Frankreich verzichtet danach auf seine Beteiligung an der Bagdadbahn, an deren Kosten es bisher mit 30 Prozent partizipierte, Deutschland verzichtet dafür auf jede Teilnahme an den von Frankreich in Syrien ausgeführten Eisenbahnbauten. Beide Staaten schließen ferner ein Abkommen über den Anschluß der geplanten französischen Schwarzee-Bahn, für die Frankreich im Einverständnis mit Russland von der Türkei die Konzession erhielt, an die Bagdadbahn. Treffen die Pariser Meldungen zu, so wird durch das Abkommen ein Eisenbahnnetz geschaffen, das Asien mit Europa aufs glücklichste verbindet und für den Weltverkehr von der denkbar größten Bedeutung ist.

Türkische Prinzen im deutschen Heere. Die unerwartete das Vertrauen der Türkei zu den deutschen Waffenleistungen abließen ist, zeigt nach der Berufung der Militär-

mission unter General Eiman von Sanders der sechsen vom Sultan gefasste Beschluß, den Prinzen Fuad Effendi, der in seiner Heimat Leutnant ist, zu seiner weiteren militärischen Ausbildung einem preussischen Garderegiment zu übergeben. Es ist dies nicht das erste Mal, daß ein türkischer Prinz zu seiner militärischen Ausbildung ins Ausland geht. — Salabeddin Effendi ist ein Sohn des verstorbenen Sultans Murad V., also ein Neffe des jetzt regierenden Sultans. Fuad, der am 24. d. Mts. 19 Jahre alt wird, ist sein jüngerer Sohn.

Das größte Luftschiff der deutschen Heeresverwaltung ist der neueste Schütte-Lanz, er faßt 24 000 Kubikmeter. Der neueste Zeppelin, der in voriger Woche die prächtige Fern-Schnellfahrt Friedrichshafen—Potsdam machte, ist um 2000 Kubikmeter kleiner. „Z. 7“ bleibt zunächst in Potsdam, um dann nach Dresden gebracht zu werden.

Eine Vermittlerzentrale für das Handwerk. Einer Meldung der Frankf. Ztg. zufolge ist beabsichtigt, eine neue Stelle der Zentralstelle des deutschen Handwerks- und Gewerbetagungs zu gründen, die in Berlin ihren Sitz haben und den Zweck verfolgen soll, als reine Vermittlungsstelle für die Bildung von Lieferungsverbänden auf genossenschaftlicher Grundlage für ganz Deutschland zu dienen. Die Notwendigkeit der Errichtung einer solchen Stelle, die die korporative Arbeitsübernahme bei Bedingungen zu besorgen hat, ist längstens anerkannt.

Der Ausschuss des Deutschen Handelstages wird in zweitägigen Beratungen, die am Donnerstag beginnen, eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher Fragen erörtern. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Reform des gewerblichen Rechtsschutzes, Abgrenzung des Kleingewerbes, Zugabewesen, Anstellung verabschiedeter Offiziere in Handel und Industrie, Bedingungen, Verkehr mit Arzneimitteln.

### Ausland.

England. Zur feierlichen Eröffnung des englischen Parlaments durch den König waren am Dienstag die umfassendsten Maßnahmen gegen etwaige Anschläge von Wahlweibern getroffen worden. Die sechsen eröffnete Session ist von besonderer Bedeutung, da in ihr endlich das Gesetz über die Selbstständigkeit Irlands erledigt werden soll.

Italien. Prinz Wilhelm zu Bied, der in Rom dem Papste einen Besuch abstattete, nimmt heute beim Könige im Quirinal an einem Diner teil, dem außerdem nur noch der deutsche Botschafter v. Flotow und Fürst Bülow beizubohnen.

Die schwedische Krise. Man glaubt nicht, daß es aus Anlaß der scharfen Meinungsverschiedenheit zwischen König Gustav und dem Ministerium Staaff in der Rüstungsfrage zu einem Kabinettswechsel kommen wird, glaubt vielmehr, daß das Ergebnis der augenblicklichen Krise in Schweden ein Kompromiß sein wird. Die dreijährige Dienstzeit der Infanterie wird durchgedrückt werden können, die Flottenvermehrung wird den Arbeitern zuliebe eine Einschränkung erfahren müssen. — König Gustav, über den beunruhigende Gerüchte verbreitet waren, erfreut sich bester Gesundheit.

Mexiko. Der „Rubin“ der mexikanischen Insurgentenfürher und der kretelbaren Präsidenten wird überholt durch den des Banditen Coatillo. Dachte er vor einigen Tagen den Cumbra-Tunnel in Brand geschickt, was in einem verbrennenden Aua etwa 50 Personen das Leben kostete, so brachte er jetzt einen Personenzug zur Entgleisung, wobei 15 Menschen ums Leben kamen. Lebende und Leichen wurden ausgeplündert. Diese Raubereien können möglicherweise doch noch zu einem Eingreifen Amerikas führen, denn Amerika hat ein großes Interesse daran, daß wenigstens die Bahnen sicher sind.

Die deutsche Geschäftswelt Mexikos erleidet dank ihrer Vorsicht durch den finanziellen Zusammenbruch des Landes verhältnismäßig geringfügigen Schaden, während die Kaufleute anderer Nationen sehr empfindlich in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Deutschen haben die Annahme mexikanischer Staatspapiere, die bekanntlich zum mindesten auf ein Vierteljahr unverzinst bleiben, von vornherein abgelehnt. Bei dem geringen Eingang haren Geldes müssen sie zwar jeden Biennig für den Fall der Not zurückhalten, so daß der gewinnbringende Umsatz stark ins Stocken geraten ist, sie haben jedoch darüber hinaus keine direkten Verluste zu beklagen. Wesentlich schlechter ergeht es den Franzosen, die in dem Bestreben, sich den Mexikanern beliebt zu machen, Papiergeld in großen Beträgen annahmen und die jetzt zu ihrem tiefen Leidwesen erkennen müssen, daß die in Zahlung genommenen Scheine besten Falles den Wert der Reklamemarken besitzen.

# Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 11. Februar 1914.

— **Ernannt.** Der bisherige Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg Dr. Edmund Stengel ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

— **Nichtpreussische Orden.** Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden erteilt, und zwar: des Großherzoglich Hessischen Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Zahlmeister Wolf beim Infanterieregiment von Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83; des Ehrenkruzums des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig; dem Wirklichen Geheimen Kriegsrat Kessel, Militärintendanten des 11. Armeekorps.

— **Oberförsterei.** Die Oberförsterei Döllsaug im Regierungsbezirk Cassel ist zum 1. Juli 1914 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 1. März eingehen.

— **Schulnachrichten.** Es sind gegenwärtig im Regierungsbezirk Cassel 34 freie Schulstellen ausgeschrieben und zwar werden 1 evangelischer Rektor, 20 evangelische und 4 katholische Lehrer gesucht.

— **Der alte Trabert.** Unter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter Fuldaer Landsmann, der f. f. Hofrat Herr Adam Trabert ist wie uns soeben mitgeteilt wird, in Wien im Alter von 92 Jahren gestorben. Der berühmte Dichter besuchte noch im Jahre 1902 seine Vaterstadt Fulda als 80jähriger Greis. Bekanntlich hat der berühmte Dichter von 1848-1868 in Kurhessen eine hervorragende politische Rolle gespielt, behalten uns vor, noch näher über Traberts Lebensgang und Ableben zurückzukommen.

\*) **Rhönklub.** Erfreulich ist aus der letzten Zeit wiederum zu melden: Ein neuer Zweigverein ist mit der stattlichen Anzahl von zunächst 70 Mitgliedern in Ruhl (Türingenerwald) gegründet worden. Der Vorsitzende ist der durch seine verschiedenen Filialen (Abrensfabrikationen) weit bekannte Großindustrielle Kommerzienrat Thiel in Ruhl. — In der in Berlin herausgegebenen Zeitschrift „Das Land“ finden wir eine äußerst sympathische Beschreibung des Rhönabstums. Es heißt darin u. a.: „Ein Heimatbuch im schönsten Sinne des Wortes für jeden Rhöner, namentlich auch für alle, die je in der Rhön waren und denen es nun geht, wie dem Kompilator, der aus der „fontana trevi“ getrunken, d. h. sie werden die Sehnsucht nicht wieder los...“ — Die diesjährige Hauptversammlung findet, wie nunmehr feststeht, in den Tagen vom 1. bis 3. August in Döhlheim (Bezirksamt Mellrichstadt) statt. — Die Gründungsversammlung eines Zweigvereins in Frankfurt a. M. steht unmittelbar bevor. Wie man sieht, bringt das Frühjahr neupulverndes Leben in den alten Stamm. — **Sivat! Crescat! Floreat!**

— **Schöffengericht.** Zunächst verhandelte das gestrige Schöffengericht gegen den 42 Jahre alten Arbeiter Heinrich Ulrich aus dem Schlessischen, einem vielfach vorbestraften Betrüger und Landstroläher, der bereits dreimal im Arbeitshaus gewesen ist. Dem Antrag des Amtsanwalts entsprechend, wird der Angeklagte zu 4 Wochen Haft verurteilt. — Weiter verhandelte das Gericht gegen den 16jährigen Fabrikarbeiter R. W. von hier, welcher beschuldigt ist, am 31. Oktober 1913 mittels eines harten Körpers nach einem Menschen geworfen zu haben. Bei dieser Gelegenheit ging die große Spiegelscheibe des Sollmannschen Geschäftes am Schweinemarkt entzwei. Der Junge kommt mit einem Verweis davon. — Eine Berufungsfrage wegen Verletzung wegen Nichtanbringens einer Hausnummer wurde verworfen. — Der Handelsmann H. F. von hier hatte sich wegen Auftrieb eines Ferkels zum Markte nach 9 Uhr am 27. 11. 1913 zu verantworten. Es konnte ihm bewiesen werden, daß das Ferkel ihm gehörte und mußte er daher freigesprochen werden. — Wegen großer Fahrlässigkeit bei Anfertigung von Badwaren hatte sich der 51 Jahre alte Badermeister H. V. G. von hier zu verantworten. Derselbe wird beschuldigt, geduldet zu haben, daß in seiner Baderei mit dem Teig fabrikmäßig umgegangen worden sei. Der Teig soll mit Häken getrieben und derart behandelt worden sein, daß die Badwaren für den menschlichen Genuß unbrauchbar geworden seien; auf den Bröckchen seien die Lenden herumspaziert. Hierzu werden 4 Jungen verhört. Als Sachverständiger fungierte Geheimrat Dr. Marx, welcher erklärte, daß die Behandlung des Mehles mit bloßen ungewaschenen Häken für die Verwendung von Rohmehl wohl bedenklich sein könne, da hierdurch leicht Krankheitskeime übertragen werden können; dagegen komme eine solche Gefahr für Badwaren in der Regel nicht in Betracht, da die Backofenhitze jegliche Krankheitskeime zerstört. Was die Ekelerregung anbelange, so sei derart behandeltes Mehl in der Regel für den Genuß wohl noch brauchbar, jedoch könnten empfindliche Menschen insofern an ihrer Gesundheit geschädigt werden, in dem Gedanken, von derartigen Badwaren genossen zu haben. Der Amtsanwalt beantragte nach Lage der Sache die hohe Geldstrafe von 200 M bezw. für je 5 M 1 Tag Gefängnis. Der Verteidiger hält weder große Fahrlässigkeit noch viel weniger das wissenschaftlich in Betracht bringende verdorbene Badwaren für erwiesen und beantragt Freisprechung. Das Gericht erkannte auf 100 M Geldstrafe evtl. 20 Tage Gefängnis. — Zum Schluss gelangte eine Privatklage des Oberlehrers Sch. gegen den Redakteur Sch. von der Fulda. Bz. zur Verhandlung. Es handelt sich um den feinerzeit von uns gebrachten Auszug aus der Oberlehrer Sch. in die Festsitzung, betr. das Leipziger Turnfest. Ein Vergleichsvorschlag des Gerichtsvorsitzenden wurde nicht angenommen. Zwecks weiterer Beweiserhebung wird die Verhandlung vertagt.

— **Personalnachrichten aus dem Justizdienste.** Herr Gerichtsreferendar König aus Dortmund, bisher in Cassel wurde nach bestandener, großer juristischer Staatsprüfung vor der Justiz-Prüfungs-Kommission in Berlin zum Gerichts-Assessor im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Cassel ernannt.

— **Salvatorfest.** Im Cafe „Imperial“ findet heute Abend das erste große Salvatorfest statt. Die Hauskapelle ist bedeutend verstärkt, das Cafe ist karnevalistisch geschmückt und für guten Salvatorrost ist reichlich gesorgt. Auch Uebertragungen karnevalistischer Art sind vorgesehen und alle Freunde eines guten Tropfens sowie biergemüthlicher Laune seien auf diesen außergewöhnlichen Abend aufmerksam gemacht.

— **Vermiſt.** Seit 1. Januar 1914 wird der 42jährige Amerikaner Charles Byron Bohwid, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, vermißt. Er hat graues, podernarbiges Gesicht, blaue Augen, gute Zähne, dunkle gewellte Haare und hat ein krankhaftes Aussehen. Bekleidet war er mit braunem Ueberzieher mit Samtkragen, grauen Anzug, weitem Hemd, Halskrawatte und grauem weichen Hut. An der Nase hat er eine Narbe. Um Nachforschungen, auch in Krankenhäusern, bittet die hiesige Polizeidirektion.

— **Das Fünfpfakt.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß ab 1. Januar 1914 als „Warenproben“

aufser Proben und Mustern auch kleine Warenmengen bis zum Gewicht von 500 Gramm versandt werden können. Die Vorschrift, daß diese Waren keinen Handelswert haben dürfen, existiert nicht mehr. Die Sendungen müssen sich nach ihrer Verpackung, Form und sonstiger Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost eignen. Sie dürfen 30 Zentimeter in der Länge, 20 Zentimeter in der Breite und 10 Zentimeter in der Höhe nicht überschreiten und müssen frankiert sein. Das Porto kostet bis 250 Gramm 10 Bfg., von 250—500 Gramm 20 Pfennig. Bemerkenswert sei noch, daß für die Beförderung die für Briefe geltenden Grundsätze in Frage kommen, daß also die Post in keinem Falle für etwaige Verluste haftet. Die Beförderung geschieht stets auf Gefahr des Absenders. Briefe dürfen nicht beigelegt werden.

— **Bakterientötende Wirkung des Linoleums.** Der Kieler Hygieniker Prof. Bitter hat durch seine Untersuchungen nachgewiesen, daß dem Linoleum die Eigenschaft innewohnt, Bakterien abzutöten, also eine desinfizierende Wirkung auszuüben. Die außerordentlichen Vorteile, welche diese Eigenschaft bei der Verwendung des Linoleums als Fußboden für Krankenhäuser, Schulräume, Kirchen, Bohnräume, Eisenbahnwagen, Schiffe u. a. m. bietet, sind aber noch nicht genügend ausgenutzt. Die Münchener medizinische Wochenschrift weist in ihrer letzten Nummer auf eine Arbeit des Diplom-Ingenieurs F. Fritz-Triest hin, der die Bedeutung dieser Entdeckung würdigt. Die Ursache der keimtötenden Wirkung des Linoleums suchte Bitter in dem Leinöl, während Fritz diese Ursache dahin erweiterte, daß es das oxidierte Leinöl, das Vinorin ist, das sich reichlich mit Sauerstoff beladen kann und hierdurch den Bakterien die Weiterentwicklung unmöglich macht. Jedenfalls ist das Linoleum in Räumen, in denen sich ein öffentlicher Verkehr abspielt, als Bodenbelag jedem andern vorzuziehen.

— **Das Riffingen.** 10. Febr. Gegenwärtig werden die sämtlichen Bauallheiten des ehemaligen Hotels „Bartenderger Hof“ abgebrochen. Neues Leben aus den Ruinen soll inoffen erbliken, als der nunmehrige Besitzer Hofrat von Delfina auf dem gesamten großen Areal ein erstklassiges Hotel mit Garten usw. im Laufe des Jahres zu errichten gedenkt. Der genannte Herr hat auch den an das vormalige Siednerhaus angrenzenden Teil des Anwesens der Stadt zum Geschenk gemacht und dieser dadurch die Möglichkeit gegeben, diesen und den übrigen Platz entsprechend zu verwerten. Voraussichtlich dürfte ein neues Rathaus stehen.

— **Großfeld.** 10. Febr. Eine hier neuartige Einrichtung, Gasflücht-Abonnement genannt, ist mit Anfang dieses Monats vom Gaswerk geschaffen worden. Es handelt sich hierbei um ein Abonnement für das Reinigen und Unterhalten von Gaslampen, das gegen mäßiges Entgelt vom Gaswerk übernommen wird. Inhaber größerer Wohnhäuser, Restaurationen, Geschäftslöcher wie auch Privaten dürfte diese Neuschaffung recht willkommen sein, da damit wohl eine sichere Gewähr für eine gute Beleuchtung gegeben ist. Wir möchten hiermit nicht unterlassen, diese gewiß äußerst praktische Einrichtung zu empfehlen.

— **Cassel.** 11. Febr. Generalkonferenzdirektor Reger von der Weininger Hofkapelle erklärt, daß die von verschiedenen Tageszeitungen gebrachte Meldung, daß er sich mit Rücktrittsgedanken trage, ohne sein Wissen und seine Genehmigung erschienen sei und daß er nicht an einen Rücktritt denke.

— **Danau.** 10. Febr. Ein seit sieben Wochen in der hiesigen Diamantindustrie herrschender Arbeiterausstand wegen Lohnunterschieden ist jetzt durch Vermittlung des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrat Canthal wieder beigelegt worden. 200 an dem Ausstand beteiligte Arbeiter haben die Arbeit heute wieder aufgenommen.

## Tagesneuigkeiten.

— **Berlin.** 10. Febr. Major Zimmermann von der 8. Kavallerie-Regiment, der Leiter der deutsch-französischen Grenzregulierung, ist in Deutschland eingetroffen. Die Grenzstellung der deutsch-französischen Grenze bei Neufchamerun ist zum Abschluß gebracht. Es steht noch die endgültige Vereinbarung der Regierungen beider beteiligten Staaten aus. Wenn Major Zimmermann in das Schutzgebiet zurückkehrt, sieht einseitigen noch nicht fest.

— **Berlin.** 10. Febr. Der Ausschuss, der von den städtischen Behörden Berlins zur Prüfung der Frage der Arbeitslosenunterstützung eingesetzt worden ist, beschloß laut Tögl. Abfch., den sozialdemokratischen Antrag, der dahin geht, eine halbe Million Mark zur Unterstützung von Arbeitslosen zu bewilligen, abzulehnen, dagegen einen Betrag von 300 000 Mark zur Verfügung mit der Maßgabe zu stellen, daß aus diesem Betrage an Arbeitslose und an notleidende kleine Gewerbetreibende zinsfreie Darlehen bis zur Höhe von 40 Mark zu gewährt seien. Die Rückzahlung der Darlehen soll nach einem Jahre erfolgen. Anspruch hierauf sollen aber nur diejenigen haben, die mindestens ein Jahr in Berlin sesshaft sind. Ferner wird der Magistrat selbst dafür Sorge tragen, daß die Arbeitslosen auf städtischen Rieselgütern Verwendung finden.

— **Berlin.** 10. Febr. Wegen fortgesetzter Diebereien, wobei sie noch ihre Dienstherrin in Verdacht gebracht hatte, dieselben ausgeführt zu haben, wurde dieser Tage ein Dienstmädchen an 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Ein Genesener: In Färnenwalde wollte ein Dienstmädchen den Hund der Dienstherrin, der auf dem Eise eingebrochen war, retten; sie rettete das Tier auch, brach aber selber ein und erkrankte. Ihre Dienstherrin, die viel von dem treuen Mädchen gehalten hatte, erlitt einen schweren Nervenschlag.

— **Berlin.** 10. Februar. Ein Berliner Blatt hatte auf dem Wege des Preisansprechens seine Leser gefragt, welche die 7 Weltwunder der Gegenwart seien. Die meisten Stimmen vereinigen sich auf folgende Liste: 1. drahtlose Telegraphie, 2. Panamafanal, 3. leuchtbares Luftschiff, 4. Flugmaschine, 5. Radiumanwendung, 6. Kinematograph, 7. der „Imperator“.

— **Hamburg.** 10. Febr. Sehr große Dering- und Spottenschwärme sind wieder in der Elbmündung aufgetaucht und haben den Fintennarber Fischen erheblichen Schaden gebracht. Die Hamburgische Fischereidirektion ermahnte die Fischer, den Fang nicht allzu billig zu verkaufen und beruft sich auf Bismarck, der einmal sagte: der Hering verdient ebenso achtzig zu werden, wie Kaviar und Aukern. Bekanntlich eianet sich das ganze Fleisch des Heringes vorzüglich zu besseren Marinaden. Was die Spotte angeht, so

haben die Norweger seit einigen Jahren eine Del-Spotte in den Handel gebracht, die der französischen Del-Sardine empfindliche Konkurrenz macht.

— **Frankfurt a. O.** 10. Februar. Das hiesige Schwurgericht verurteilte die Arbeiterfrau Ida Reese, die in inkonsequenter Weise ihr zweijähriges Stiefkind zu Tode geprügelt hatte, zu 10 Jahren Zuchthaus.

— **Gießen.** 10. Febr. Der ordentliche Professor an der Universität Basel, Dr. Rudolf Herzog, hat einen Ruf an unsere Universität als Nachfolger des Altphilologen Professor Dr. Körte erhalten. Ferner erhielt der außerordentliche Professor der Photogenie, Dr. Karl Schaum in Leipzig, einen Ruf als ordentlicher Professor der Chemie.

— **Gießen.** 10. Febr. In der Sitzung des Provinziallandtages der Provinz Oberhessen wurde mitgeteilt, daß der Voranschlag für die Heberlandzentrale der Provinz um 1 265 000 Mark überschritten worden ist. Die Nachforderung wurde nach längerer Verhandlung bewilligt.

— **München.** 10. Febr. Der heutige Preisball Münchens wurde in Form eines Walball-Balles abgehalten. In einem glänzenden Festsaal waren alle Göttergestalten Walballas vertreten. Den fröhlichen Auftakt zu dem Feste bildete ein origineller Marsch, der Wagnerische Motive und moderne Operenstücke in humorvoll-gelächter Weise verband. Vom königlichen Hause hatten sich zu der wohlgeleitungen Veranstaltung Kronprinz Rupprecht, Prinz Ludwig Ferdinand und Prinz Alfonso eingefunden.

— **Teischn.** 10. Februar. In Teischn, wo vor einigen Tagen die Unterschlagung eines sozialdemokratischen Arbeiterführers großes Aufsehen erregte, schoß der Agent Paul Kalla aus Berlin, der arbeitswillige deutsche Sezer nach Oesterreich gebracht hatte und deshalb von den streikenden Sezern in Teischn täglich angegriffen wurde, den Maschinenmeister Solinger von der Bodenbacher sozialdemokratischen Druckerei nieder. Kalla wurde verhaftet.

— **Luxemburg.** 10. Febr. Der Besitzer eines Luxemburger Restaurants hatte kühnlich klagen zu hören, daß sein Fleisch zu trocken sei. Er fand es unbegreiflich, da er kein erstklassiges Fleisch kauft. Schließlich konnte er feststellen, daß sein Koch und dessen Gehilfen dem täglich in großen Quantitäten gelieferten Fleisch seine Säfte entzogen, um diese als Fleischextrakt abzusehen. Der Restaurateur hat Strafantrag gestellt.

— **Paris.** 10. Febr. Die französischen Manöver werden in diesem Jahre ganz besonders umfangreich sein und in nicht weniger als vier verschiedene Abteilungen zerfallen. Die Manöver werden diesmal wie die vom Jahre 1911 vom ersten und zweiten Armeekorps, von insgesamt etwa 50 000 Mann, ausgeführt. Außerdem werden in der Campagne umfangreiche Kavalleriemänöver stattfinden, an denen nicht weniger als sechs Kavalleriedivisionen beteiligt sind. Die Führung der Manöver liegt in den Händen des Generals Sordet. Die drei geplanten Übungen sollen in Anlehnung an die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges als Rüstungsmänöver und um die Festung Epinal ausgeführt werden. Am Schlusse sollen noch längere und schwierige Gebirgsmänöver des 14. Armeekorps in den Alpen bei Nizza stattfinden. Eine russische Militärmission unter Führung von General Glinkin wird in diesem Sommer Frankreich besuchen, um den Manövern beizuwohnen.

— **Paris.** 10. Febr. Meriot, der erste Kanalüberflieger, fiel am vergangenen Sonntag als Kandidat der Departementswahlen von Seine et Oise durch. Und doch hatte Meriot seinen Aeroplan in den Dienst der Wahlkitation gestellt. In dem mit zahlreichen Zeifloren ausgeschmückten Aeroplan flog er über die Ortshäfen seines Wahlbezirks hin und überschüttete sie mit Tausenden von Flugblättern.

— **Paris.** 10. Febr. In Lille wurden bei einem in einer Spinnerserei ausgebrochenen Brand durch den Einsturz einer Mauer ein Feuerwehmann getötet und mehrere andere, darunter der Hauptmann Crombet, schwer verletzt.

— **Paris.** 10. Febr. Die neuen Pariser Frühlingshüte zeigen eine auffällige Neigung zu Formen, die an historische oder militärische Kopfbedeckungen erinnern. Da taucht der Maraschini auf, der Zwei-, Drei- und Viermächer, ja es fehlt nicht an Modellen, die die ausgesprochene Form eines Helmes haben. Eine Neuheit stellen die aus Hahnenhälsen, also aus dem Hals eines Hahnes, getriebenen Hüte dar, die mit hohen, wippenden Hahnenfedern geziert werden.

— **London.** 10. Februar. Der höchste Preis, der je für ein Gemälde gezahlt worden ist, wurde von einem amerikanischen Kunsthändler gezahlt. Er zahlte für eine Madonna von Raffael 2 800 000 Mark. Das Bild befand sich im Besitz einer englischen Familie. Ein Vorjahr derselben hatte es direkt von dem großen italienischen Künstler erstanden, und ununterbrochen war es im Besitz der Familie geblieben. Finanzielle Schwierigkeiten bestimmten die Familie, sich jetzt von dem kostbaren Besitz zu trennen.

— **London.** 10. Febr. Mit großer Bestimmtheit erhält sich das Gerücht, daß der Generalgouverneur von Südafrika, Lord Gladstone, werde abberufen werden. Man hält die bekannte zwangsweise Verschickung von Arbeiterführern für den Grund, daß der Gouverneur seines Amtes enthoben wird. Lord Gladstone ist ein Sohn des großen englischen Staatsmannes gleichen Namens.

— **Newyork.** 10. Febr. Durch den Zusammenbruch der Mercantilebank in Tennessee kam ans Tageslicht, daß an verschiedenen großen Eisenbahn-Unternehmungen Amerikas riesenhafte Unterschlagungen begangen worden sind, deren Höhe auf etwa 28 Millionen Mark angegeben wird. Verhaftungen bisher sehr angesehenen Geschäftsleute sind vorgenommen worden.

— **Newyork.** 11. Febr. Carnegie hat seine 10 Millionen-Friedensstiftung durch eine Stiftung von 2 Millionen Dollar ergänzt, um die Sache des Friedens durch die Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse zu fördern. Ein Teil der Zinsen soll der Friedensliga der deutsch-englischen Geistlichen zugewendet werden.

— **Newyork.** 10. Febr. Der schuldige Angestellte der Mercantilebank in Memphis ist der Bankpräsident Raine. Da er nicht in der Lage war, 250 000 Mark Kaution zu stellen, wurde er verhaftet.

— **San Diego (Kalifornien).** 9. Febr. Et. Post von der Militärfliegerabteilung ist heute mit seinem Flugzeug tödlich verunglückt. Er stürzte aus einer Höhe von 500 Fuß

aus seinem Apparat, während er über die Bucht dahinflog. Nach Berichten von Augenzeugen ist die Maschine explodiert.

**San Francisco, 10. Febr.** Der Plan eines Rundfluges um die Erde aus Anlaß der Eröffnung des Panamakanals nimmt tatsächlich feste Gestalt an. Der erste Preis ist auf 4 Millionen A. festgesetzt. Die Dauer des Fluges soll 120 Tage nicht überschreiten.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 10. Febr.** Der Kaiser nahm heute im hiesigen Schloß die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Generals der Infanterie Frhrn. von Dunder, des Chefs des Marinekabinetts, Admirals von Müller, und des Chefs des Admiralsstabes der Marine, Admirals von Wohl entgegen.

**Berlin, 10. Febr.** In dem Befinden der verunglückten Reichstagsabgeordneten Buch und Hebel hält die Besserung an. Hebel verbrachte eine gute Nacht. Buch klagt noch immer über quälende Kopfschmerzen. Bis auf weiteres müssen die Patienten im Krankenhaus verbleiben.

**Berlin, 10. Febr.** Bei der heutigen Besprechung zwischen den Vertretern der Ärzte und der Krankenkassen im Reichsamt des Innern über die Fassung der Ausführungsbestimmungen zum Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 wurde eine Einigung erzielt.

**Berlin, 10. Febr.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Durch eine Verordnung des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen wurden Staatssekretär Graf v. Rödern und Unterstaatssekretär Frhr. v. Stein zu Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt. Dem fürstlich schaumburg-lippischen Staatsrat von Campe-Budeburg, und dem Oberbürgermeister Dietrich-Weipzig wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse, dem fürstlich-schwarzburgischen Staatsrat Werner-Rudolstadt und dem großherzoglich hessischen Geheimen Oberfinanzrat Dr. Rohde-Darmstadt der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

**Berlin, 10. Febr.** Kaum sind die ersten schönen Tage mit „Flieger-Wetter“ da, so stellen sich auch die Unglücksfälle ein. Auf dem Flugplatz Johannisthal stießen zwei Flugzeuge, ein Taube und ein Doppeldecker zusammen und stürzten ab. Der Führer der Taube, Degner, wurde getötet, der Führer des Doppeldeckers, Sedlmayr, erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch, während sein Begleiter, Oberleutnant Leonhardt, mit leichteren Verletzungen davonkam. Der Unglücksfall nahm einen verhängnisvollen Verlauf, daß die bereits existierende Luftverkehrs-Ordnung eine Ausgestaltung erfahren dürfte. Der Doppeldecker wollte die Taube überholen, beide Aeroplane flogen in derselben Linie. In dem Augenblick aber, da der Doppeldecker unter der Taube vorausziehen wollte, wollte diese landen. Degner konnte natürlich nicht sehen, daß sich im kritischen Augenblick der Doppeldecker unter ihm befand. Die Taube ging nieder und traf den Doppeldecker, der sofort in zwei Stücke gebrochen wurde. In einem Anlauf stürzten die beiden Flugzeuge ab.

**Berlin, 10. Febr.** Das Reichsgericht hat das Urteil des Landgerichts 1 Berlin, betreffend die Einziehung und Unbrauchbarmachung der 43 Ansichtskarten aufgehoben und die Sache an das Landgericht 2 verwiesen. In der Begründung heißt es: Ein Bild deshalb für unzüchtig zu erklären, weil es einen nackten Körper darstelle, sei nicht zulässig. Das Urteil sei nicht haltbar, da es die Postkarten mit Unrecht in Bausch und Bogen für unzüchtig erklärte. Das Landgericht habe selbst anerkannt, daß die Reproduktionen den Originalen durchaus gleichwertig seien. Deshalb habe auf die Aufhebung des Urteils erkannt werden müssen.

**Hamburg, 10. Febr.** Nach einer bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eingetroffenen Meldung wurde kürzlich die direkte Eisenbahnlinie von Buenos Aires nach Muncion (Paraguay) dem Verkehr übergeben.

**Dannover, 10. Febr.** In Borst. Kreis Neustadt am Hübenerberge, sind drei Kinder beim Spielen von einem Windmühlensflügel erfasst worden. Sie wurden mit schweren Schädelbrüchen dem hiesigen städtischen Krankenhaus zugeführt. Das jüngste, dreijährige, Kind erlag seinen Verletzungen, der Zustand der beiden älteren Geschwister ist sehr bedenklich.

**Vielefeld, 10. Febr.** Ein Liebesdrama spielte sich heute früh gegen 9 Uhr in der benachbarten Ortschaft Senne I im Landkreis Vielefeld ab. Der Bäckergehilfe Bahne aus Stadwebe hatte die Tochter des Landwirts Steninkreger vergeblich mit Liebesanträgen verfolgt. Als er heute früh mit seinen Liebeswerbungen wiederum abgewiesen wurde, gab er drei Schüsse auf das Mädchen ab, die diese an Kopf und Hals schwer verwundeten, und erschloß sich dann selbst.

**Essen (Ruhr), 10. Febr.** Krupp von Bohlen und Halbach stiftete 40 000 Mark für den Bau einer katholischen Kirche in Essen-West.

**Saarbrücken, 10. Febr.** Die Untersuchung in Sachen der Erschießung des Hilfslehrers Haub aus Sandorf auf dem hiesigen Hauptbahnhof ist jetzt abgeschlossen. Es hat sich herausgestellt, daß nicht Mord, sondern ein Unglücksfall vorliegt.

**Breslau, 10. Febr.** Die an der Sittlichkeitsaffäre beteiligten minderjährigen Mädchen Klara Fröblich und Emma Seidel sind in der Berufungsverhandlung von der Strafkammer zu je zwei Wochen Haft verurteilt worden. Das Jugendgericht hatte sie am 28. November freigesprochen, weil ihnen für die Erkenntnis der Strafbarkeit ihres Treibens die nötige Einsicht fehlte.

**München, 10. Febr.** König Ludwig spendete aus Stiftungsmitteln 100 000 M für die von der Münchener Stadtverwaltung eingeleitete Sammlung zu Gunsten der Arbeitslosen.

**München, 10. Febr.** Die Arbeitslosigkeit hat hier einen derartigen Grad erreicht, daß die Stadtverwaltung nachdem aus Gemeindemitteln bereits 100 000 Mark zur Unterstützung verwendet wurden, einen Aufruf an die Bürgerschaft zu Sammlungen erlassen hat. König Ludwig spendete heute 10 000 Mark für diesen Zweck.

**München, 10. Febr.** Die „Bayerische Staatsztg.“ meldet: Die Nachrichten von der bevorstehenden Ernennung des Erzbischofs von München zum Kardinal und die daran angeknüpften Erörterungen beruhen auf müßiger Erfindung.

**Wien, 10. Febr.** Nach hierher gelangten Nachrichten erlegte ein Jäger des Klosters Admont den sogenannten „Bauernschred“, der die Gegend der Koraly seit zwei Jahren unsicher machte. Es soll sich um einen Puma handeln.

**Paris, 10. Febr.** Beharrlich verhärtet Frankreich seine Haltung. Am 1. April d. Js. werden 9 Reiterregimenter, die bisher ihren Standort im Innern Frankreichs hatten, in die Nähe der Ostgrenze verlegt. Von den 10 Kavalleriedivisionen, die das französische Heer besitzt, sind vier so gelegt worden, daß sie binnen wenigen Stunden auf deutschem Gebiete erscheinen können.

**Paris, 10. Febr.** Die Persönlichkeit des Spions von Toul ist bereits festgestellt worden. Es handelt sich um keinen deutschen Artillerieoffizier, sondern um einen allerdings aus Deutschland stammenden Landwirt Burgard. 1886 verließ er Deutschland, trat in die Fremdenlegion ein und tauchte nach Beendigung seines Militärdienstes vor etwa zehn Jahren ein kleines Bauerngut in Heillecourt bei Nancy. Er leugnet entschieden, Spionage getrieben zu haben und behauptet, daß er lediglich aus Liebhaberei mit Photographieren sich beschäftigt habe. Ob Burgard im Auftrage eines Spionagebureaus gehandelt hat, muß das Ergebnis der Untersuchung ausweisen.

**Brüssel, 10. Febr.** Heute mittag brach in der Menagerie Hagenbaek auf einem freien Platz der Vorstadt Bryelles ein Königstiger aus. Es entstand eine Panik, denn das Tier rannte in ein Zigarrengeschäft, wo die Inhaberin gerade hinter dem Ladentisch beschäftigt war. Sie schloß sich schnell in ein Hinterzimmer ein. Der Königstiger wurde darauf von den nachstürmenden Tierwärttern gefangen und in einen bereitstehenden Käfig befördert.

**London, 10. Febr.** Das Parlament wurde heute vom Könige mit einer Thronrede eröffnet, in der er sagte, meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind andauernd freundschaftlich. Es gereicht mir zu großem Vergnügen, in naher Zukunft im Stande zu sein, mit der Königin den Präsidenten Frankreichs zu besuchen und auf diese Weise Gelegenheit zu erhalten, für die herzlichen Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestehen, Zeugnis abzugeben.

**Cherbourg, 10. Febr.** Ein englisches Geschwader ist auf der hiesigen Rode eingetroffen. Der Kommandant machte auf dem Lande die üblichen Besuche.

**Stockholm, 10. Febr.** Das Ministerium Staaff hat seine Entlassung eingereicht.

**Stockholm, 10. Febr.** Der König beauftragte den gemäßigt-liberalen Senator und Gouverneur von Kristianstad, Frhrn. v. d. Goer, mit der Bildung des neuen Kabinetts.

**Rom, 10. Febr.** Die „Tribuna“ erklärt: Gegenüber allen heute früh veröffentlichten Phantasien über einen angeblichen Besuch des Prinzen zu Pied im Vatikan erhalten wir die Mitteilung, daß alle diesbezüglichen Gerüchte unbegründet sind.

**Durazzo, 10. Febr.** Der Haus Hofmeister des Prinzen zu Pied Hauptmann von Trotha ist mit dem Leibarzte Verghausen und einem Teile des Hofdienstes hier eingetroffen.

**Sofia, 10. Febr.** Der frühere Minister des Äußeren Genadijev erklärte in seiner gestern in Plewna gehaltenen Rede, daß aus dem Ministerium des Äußeren eine Reihe von Schriftstücken verschwunden seien, durch welche die Verantwortlichkeiten der früheren Regierung festgestellt sei.

**Konstantinopel, 10. Febr.** Immer noch Offiziersentlassungen. In Offizierskreisen macht sich infolge der fortdauernden Pensionierungen eine überaus errotye Stimmung bemerkbar, die unliebsame Ueberraschungen befürchten läßt. Die Zahl der bisher pensionierten Offiziere wird amtlich mit 1500 angegeben, soll aber bedeutend größer sein.

**Petersburg, 10. Febr.** Der serbische Kronprinz ist von hier abgereist.

**Newyork, 10. Febr.** Der amerikanische Senat fürchtet offenbar, daß die Ereignisse in Mexiko zu kriegerischen Verwicklungen führen werden. Infolgedessen ist die Beratung über die Befestigungsanlagen am Panamakanal mit außerordentlicher Beschleunigung zu Ende geführt worden. Inher den 30 Millionen Mark, die für diese Zwecke ausgesetzt waren, hat der Senat noch 7 1/2 Millionen Mark für die Besserung neuer weittragender Geschütze zur Verteidigung der Kanalforts bewilligt.

**Newyork, 10. Febr.** Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Haiti sind jetzt sämtliche ausländischen Seesoldaten, auch die deutschen, an Bord ihrer Kriegsschiffe zurüdgekehrt. Der Kampf zwischen den Empörern und den Truppen General Jamors dauert fort. Senator Theodore hat Kap Haiti besetzen lassen und beobachtet sich dort energisch zu verteidigen.

**Tofio, 10. Febr.** Heute Nachmittag drang die vor dem Parlament versammelte Menge, als ihr die Ablehnung des Mißtrauensvotums mitgeteilt wurde, in die Höfe des Parlaments ein und versuchte die Türen zu sprengen. Gegen Abend steigerten sich die Tumulte. 3000 Polizeimannschaften in Zivil sind mobilisiert und bemüht die Gefahr nächtlicher Unruhen abzumenden.

**Hokohama, 10. Febr.** Auf Einpruch der diplomatischen Vertretung Deutschlands wegen mangelhafter Unterbringung des verhafteten Vertreters der Siemens-Schubert-Werke Hermann wurden die bisherigen Mißstände von den japanischen Behörden abgestellt.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenteller, Cafec Imperial: Salvatorfest.

### Börsenbericht.

**Berlin, 10. Febr.** Die Börse bleibt in gewisser Zurückhaltung, die sich ebenso in der Geringsfügigkeit der Kursbewegungen, als auch der Umsätze kundgibt. Heute konnte die Börse ziemlich fest eröffnen, insbesondere machte sich wieder ein gewisses Interesse für Schiffahrtswerte geltend, hauptsächlich infolge der letzten Nachrichten über die auf ein Tarifabkommen gerichteten Bestrebungen. Fest lagen ferner Canada Pacific sowie Russische Bankaktien. Die Nachbörse war besonders für Montanwerte etwas schwächer. Der Privatdiskont notierte einachtel weniger: 3 Prozent.

### Wetterausichten.

Weiß heiter und trocken, nachts kalt, stellenweise Nachtfrost, rubia.



Naturheilverein e.V.  
Fulda.

Sonntag den 15. Februar cr.  
von halb 8 Uhr ab  
in den „Eisels Sälen“

## Familien-Unterhaltungsabend

mit Theater, Gesang und Musik-Vorträge, Tanz.

(Siehe Festordnung im Nachrichtenblatt.)

**Eintrittspreise** (einschl. Tanzsteuer): a) Für Mitglieder, Herrn 50 Pf., ein Dame frei, jede weitere 30 Pf. b) Für Gäste, Herrn 1 Mark, eine Dame frei, jede weitere 50 Pf. 2482  
Einführung von Freunden ist gestattet.

## Würzburger Bürger-Bräu.

Vorzügliches, gut bekömmliches Bier.  
In Kannen zu 1 und 2 Liter frei ins Haus.

Alleinverkauf:

2479

G. Gutberlet, Fulda,

„Eogl. Gemeindehaus“, Telefon 50.

Inserate

aller Art: Ankündigungen, Verkäufe, Gesuche, Vermittlungen, Verpachtungen usw. haben in diesem Blatte guten Erf lg

## Nachruf!

Der gestern verstorbene Kaufmann

# Herr Carl Reinhardt

gehörte dem Kreistag des Kreises Fulda seit dem 12. November 1900 als Mitglied an. Er hat stets ein der Wohlfahrt des Kreises zugewandtes Interesse betätigt. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten.

FULDA, den 11. Februar 1914.

**Namens des Kreises:  
Der Kgl. Landrat.  
I. V. PAEHLER.**

## Nachruf.

Am 10. d. Mts. ist das

### Magistratsmitglied Herr Karl Reinhardt

verschieden. Herr Reinhardt wurde schon im Jahre 1884 durch das Vertrauen der Bürgerschaft Mitglied des ausserordentlichen Bürgerausschusses und gehörte seit dieser Zeit, also nahezu 30 Jahre, ununterbrochen den städtischen Körperschaften, seit dem Jahre 1901 dem Magistrat, als Mitglied an. Er war allezeit ein pflichttreues Mitglied und guter Berater, stets hilfsbereit und aufopfernd im Dienste der Stadt. Es ist ihm ein treues Andenken gesichert.

Fulda, den 11. Februar 1914.

**Der Magistrat.**

**Dr. Antoni,** Oberbürgermeister.

## Masken und Scherzartikel,

Masken-Kostüme für Damen und Herren, **Verkauft** zu billigen Preisen

**A. Frantz, Friseur**  
Leipzigerstraße 23.

## Ein Lehrling

per bald oder Oftern gesucht.

**D. Nußbaum**  
Kanalsstraße 27.

Für 2 Primaner Realgymnasium und Ober-Realschule beim **Direktor** oder **Oberlehrer** gute 2477

## Familien-Pension

mit bester Verpflegung **gesucht**. Offerten unter Nr. 897 F. M. an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Aufwartefrau

**gesucht** für die Stunden von 12 bis 2 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends. 2473 Näheres an der Geschäftsstelle d. Blattes.

Empfehle für alle Heizungs-systeme **prima**

**Hüttenkoks**  
60/90, 40/80 und 20/40 m/m

**Anthrazit-Kohlen**  
von Zeche Kohlheid.

**Anthrazit-Eisformbrikets**  
sowie alle Sorten **Kohlen** und **Union-Brikets**

in nur ersten prima Qualitäten.  
**Burkard Wiegand**  
Kanalsstraße 4. Telephon 135.

## Conr. Hein,

Gute Bahnhof-Lindenstraße empfiehlt **reife, süße**

**Apfelsinen**  
Dugend 45, 60, 80, 100 Pf.

**Blut-Apfelsinen**  
Dgd. 70, 80, 100, 120, 140 Pf.

**Messina-Citronen**  
Dugend 60, 80, 100 Pf.

**Jamaica-Bananen**  
Pfund 35 Pf.

**Almeria-Trauben**, Pfd. 60 Pf.

**Casel Rosinen, Brachmandeln, Feigen, Datteln, Haselnüsse, Wallnüsse**

## Conr. Hein,

Telephon 170.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Der **Groß-Direktor Prof. Hugo Eberhardt**

**Violin-Unterricht**  
erteilt gründlichst 2333  
**A. Worringen**, Kanalsstraße 8.

Zu vermieten:  
**4 Zimmerwohnung**  
mit **Bad** und allem Zubehör.

Näheres bei **G. Schäfer**,  
Abalbertstraße 42.

## Mobliert. Zimmer

unter günstigen Bedingungen an einen Herrn sofort zu vermieten  
**Bahnhofstraße 13 III.**

Durch Beschluß vom 4. Februar 1914 ist der Weißbinder **Lorenz Sauer** in **Niederhalbach** wegen Trunksucht entmündigt. 2480  
Reinhof, den 7. Februar 1914.  
Königliches Amtsgericht.

## Blutfrische Back-Fische

so lange der Vorrat reicht 2481  
per Pfund 25 Pf.

**Fischhaus Erb**  
am Simpliziusbrunnen gegenüber der hl. Geistkirche.  
Telephon 74.

Ältestes und größtes Spezial-Fischgeschäft am Plage.

## Lotterie-Kalender.

Empfehle und versende unter Nachnahme: 1938

**Wohlfahrts-Geldlose**  
à 3.50 Mark  
Ziehung 19. Februar 1914.  
Hauptgewinn 75,000 Mark bar.

**Schleswig-Holsteinische Pferdlose** à 1 Mark  
Ziehung 18. März 1914.

**Königsberger Pferdlose**  
à 1 Mark  
Ziehung 20. Mai 1914.

**Frankfurter Pferdlose**  
à 1 Mark  
Ziehung 8. April 1914.

**Machener Scherzheim-Loose**  
Ziehung am 30. März  
Los 2 Mark  
Hauptgewinn Wert 20,000 Mt.

**F. W. Ruppert, Fulda**  
215. Kaiserplatz Nr. 1.

## Eingetroffen!

Eine Ladung  
**Weißkraut, Rotkraut**

**Wirfing, Zwiebeln**

**Gelbe Rüben**

**Schwarzwurzeln.**  
Bei Bedarf halten uns bestens empfohlen. 2478

**Geschwister Weinberg**  
Kanalsstraße 74. 231.

Verbandstoffe

Alle Artikel zur Körperpflege

in einer originalen Gummiwesten etc.

kaufen Sie sehr billig in der 1926

**Central-Drogerie**  
Inhaber **Carl Pauly**  
Fulda, Buttermarkt 3.

# Springmann's Schuhwarenhaus

Mittelstrasse 6 **FULDA** Mittelstrasse 6

Wir wollen

## Aussergewöhnliche Vorteile

bieten. Deshalb gewähren wir noch bis auf weiteres **trotz unserer anerkannt billigen Preise** auf

## alle Schuhwaren

darunter viele

**erstklassige Fabrikate**

## 10 Proz. Rabatt!

Eine große Anzahl einzelner und zurückgesetzter Paare

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Der Rabatt wird von der vollen Mark gerechnet.

Wenn Sie selbst von diesen Angeboten bis jetzt noch kein Gebrauch machten, so informieren Sie sich bei Ihren Freunden oder Bekannten von welcher sicher **sehr viele** zu unseren **langjährigen Kunden** zählen. Sie werden Ihnen sagen, dass die Vorteile, die Ihnen eingeräumt werden, in der Tat für Sie eine

## grosse Ersparnis

bedeutet. — Jeder Artikel ist ausgezeichnet. Uebervorteilung deshalb ausgeschlossen.

# Springmann's Schuhwaren-Haus

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere billigen Preise!